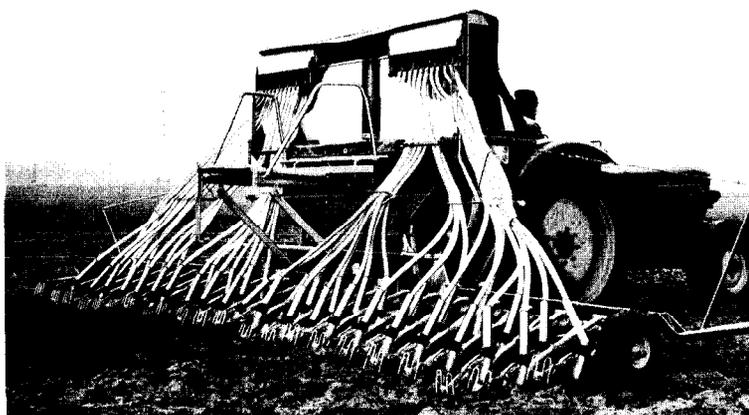


Großflächen-Drillmaschine AMAZONE EV 900

Betriebsanleitung



DR-EV-005

Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER



4507 Hasbergen-Gaste
Tel.: Hasbergen (0 54 05) 643*
Telex: 09 4 801

Zweigwerk: 2872 Hude/Oldbg.
Telefon: Hude (0 44 08) 10 31*
Telex: 02 5 722 (25 10 10)

Zweigwerk: **AMAZONE-Machines Agricoles S.A.**
57602 Forbach/Frankreich · rue de la Verrerie
Telefon: 00 33 (87) 85 15 31-32 · Telex: 0042 86 492

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Unimog-Aufbaubehälter, Drillmaschinen, Rütteleger, Transportbehälter und Kommunalgeräte

Tragen Sie bitte hier die Maschinen-Nr. Ihrer AMAZONE EV ein.
Die Nummer (in oranger Farbe) ist auf einer Lasche zur oberen Befestigung des Anbaurahmens eingeschlagen.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Maschinen-Nr. an.

Nr.

INHALTSVERZEICHNIS	Seite	Absatz
Abdrehen	11	N)
Absperrschieber-Einstellung	9	H)
Anbau der Maschine	3	B)
Anschließen der Schaltautomaten	7	F)
Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps	13	O)
Ausklappen der Ausleger	5	C)
Beizen von Getreide	13	P)
Bodenklappeneinstellung	9	I)
Einfüllen des Saatgutes in den Hauptbehälter	11	M)
Einklappen der Ausleger	5	D)
Einstellen der Schare	7	E)
Einstellen der Spuranreißer	7	G)
Empfang der Maschine	3	A)
Getriebeeinstellung	9	K)
Hektarzähler	9	L)
Maschine entleeren	15	R)
Mischen von Getreide mit Grassamen	13	Q)
Säen von unsauberem und langgrannigem Saatgut ..	15	S)
<i>Sonderzubehör</i> Ladesteg	17	T)
Wartung und Pflege	17	U)

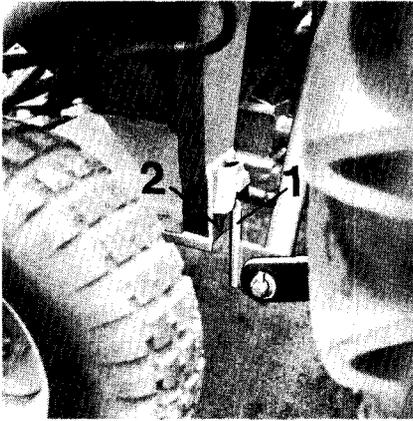


Fig. 1

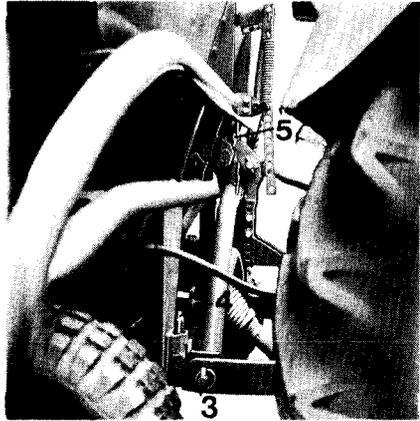


Fig. 2

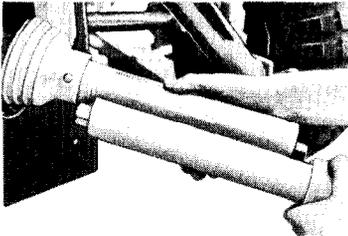


Fig. 3

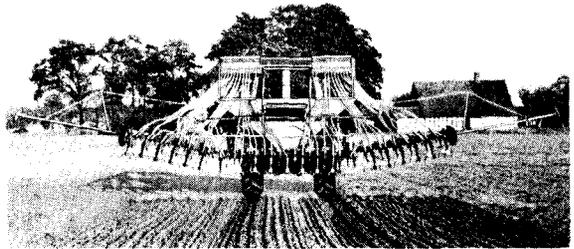


Fig. 4

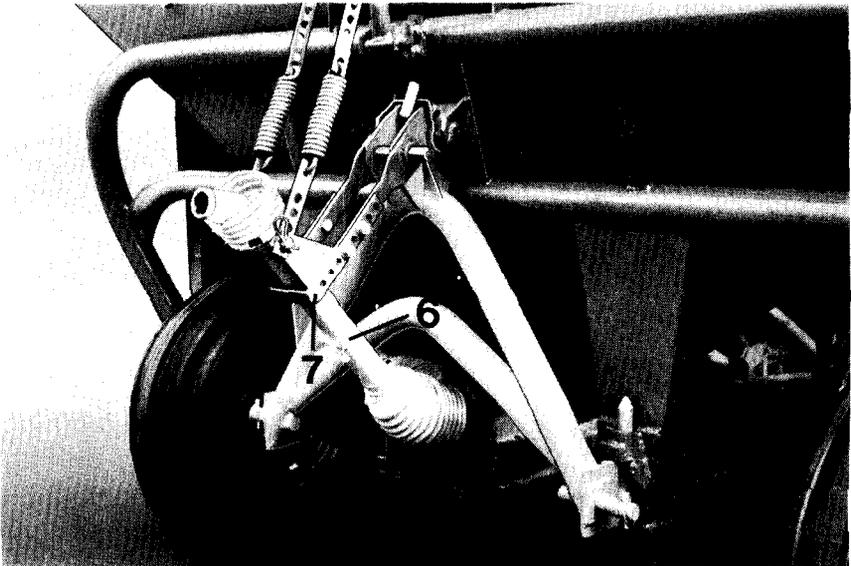


Fig. 5

A) Empfang der Maschine:

Beim Empfang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief bzw. Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

B) Anbau der Maschine:

1. Der Anbaurahmen wird von der EV abgenommen und in der Schlepperhydraulik befestigt. Jetzt fährt man mit dem Schlepper so dicht an die EV heran, bis die beiden Zapfen (Fig. 1/1) gegen den Rahmen (Fig. 1/2) stoßen. Durch langsames Betätigen der Hydraulik gleiten die Zapfen (Fig. 2/4) in die Taschen (Fig. 2/3). Nun ist nur noch der obere Anlenkpunkt des Anbaurahmens mit Bolzen und Federvorstecker (Fig. 2/5) zu sichern.
2. Beim ersten Anbau vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle stecken. **Gelenkwellenrohre** jedoch **nicht ineinanderschieben**, sondern durch Aneinanderhalten (Fig. 3) prüfen, ob die Gelenkwellenrohre in jeder Stellung der Schlepperhydraulik einerseits noch mindestens 60 mm **ineinandergreifen** und andererseits nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen. (Bei zu langen Gelenkwellenrohren müssen beide Seiten einschließlich Gelenkwellenschutz gekürzt werden.)
3. Beim Abstellen der Maschine Gelenkwelle (Fig. 5/6) in den Mitnehmerbügel (Fig. 5/7) legen, um diese zu schützen. Hierzu sind die beiden Gelenkwellenhälften auseinanderzuziehen, in den Bügel zu legen und wieder zusammenzustecken.
4. Falls eine Hydraulik für das Auseinander- bzw. Zusammenklappen der Ausleger vorhanden ist, diese jetzt an den Schlepper anschließen. Durch diese Hydraulik, die als 2-Stufen-Hydraulik arbeitet, lassen sich die beiden Ausleger gleichmäßig bis zur Sperre anheben. Man erreicht dadurch eine große Bodenfreiheit, die besonders beim Wenden an Feldenden von Vorteil ist (siehe Fig. 4).

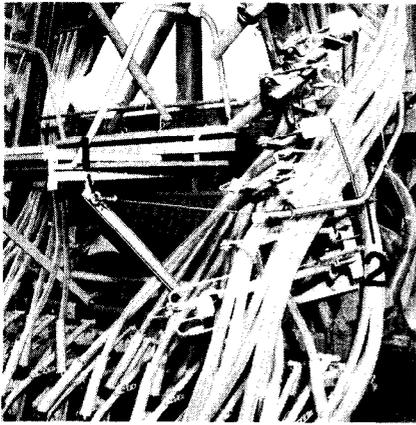


Fig. 6

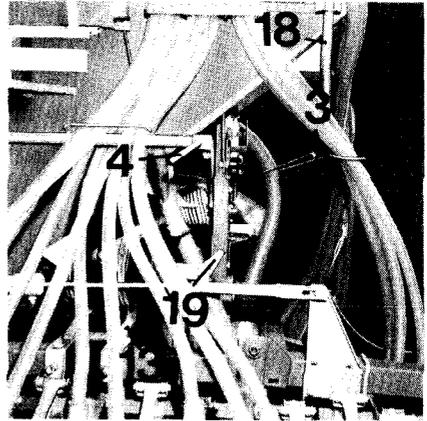


Fig. 7

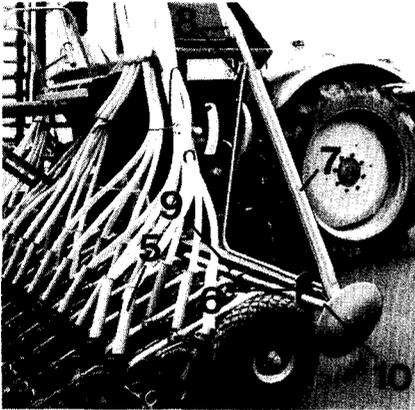


Fig. 8

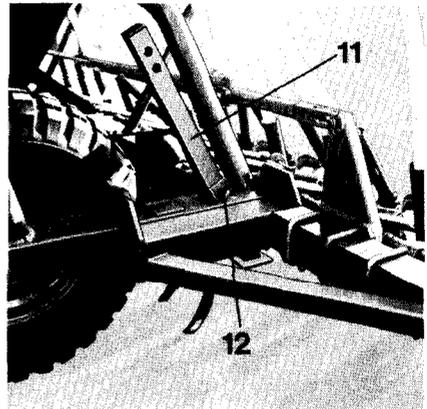


Fig. 9

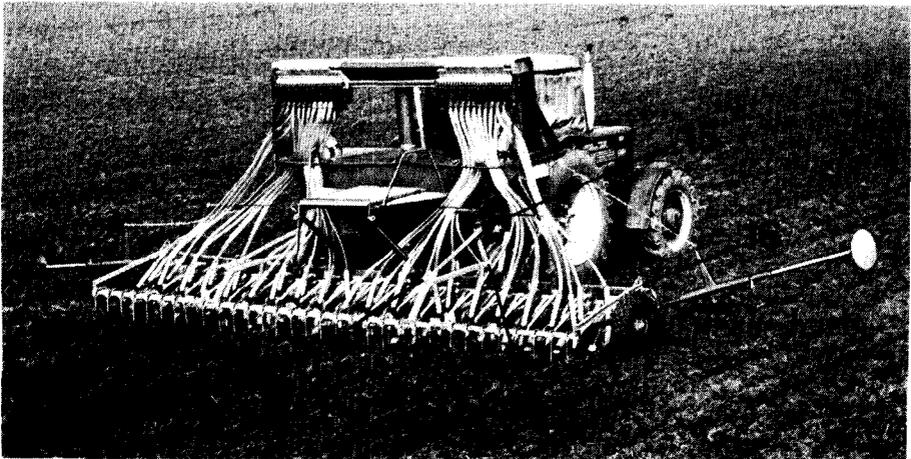


Fig. 10

C) Ausklappen der Ausleger:

1. Die S-Haken (Fig. 6/1) aus den Ringschrauben am Ladesteg lösen. Die beiden schwenkbaren Schlauchhalter (Fig. 6/2) nach vorn – also zum Schlepper hin – schwenken und unbedingt dort befestigen (Fig. 7/3).
2. Die Verriegelung (Fig. 7/4) lösen und Ausleger durch die Hydraulik herunterlassen.
3. Schläuche in die Stützen (Fig. 8/5) an den Scharen einschieben, und zwar entsprechend der Reihenfolge am Schlauchhalter (Numerierung beachten!).
4. Spurscheiben aus den Halterungen (Fig. 8/6) an den Stützrädern ziehen und in die Spuranreißer-Unterteile (Fig. 8/7) schieben. Spurscheiben nach der Schlepperspur einstellen und mit Knebelschrauben (Fig. 8/8) festziehen. Vor dem ersten Einsatz eine Markierung (Fig. 8/9) auf dem Rohr der Spurscheibe einritzen (Spuranreißermaß).
5. Die Achse der Spuranreißerscheibe ist schräg angebracht. Durch Drehen des Rohres (Fig. 8/10) kann je nach Bodenart die Scheibe so eingestellt werden, daß eine deutliche Spur auf dem Erdboden angerissen wird.
6. Die Abstellstützen (Fig. 9/11) hochziehen und mit Bolzen (Fig. 9/12) und Federvorstecker sichern.
7. Die Spurzustreicher (Spurlockerer) (Fig. 7/13) sind aus ihrer Halterung herauszuziehen und umgekehrt (mit dem Scharfuß nach unten) wieder einzuführen und zu befestigen.
8. Der Saatstriegel (falls vorhanden) ist mit den Tragschienen an den Halteflaschen (Fig. 10/14) und mit den Tiefenbegrenzungs-Stangen am Rahmen (Fig. 10/15) zu befestigen. *Die Zugstangen sind seitlich an den dafür vorgesehenen Haltern (Fig. 10/16) anzubringen. Der Tiefgang des Saatstriegels kann an den Tiefenbegrenzungs-Stangen (Fig. 10/17) eingestellt werden.*

D) Einklappen der Ausleger:

1. Die beiden schwenkbaren Schlauchhalter (Fig. 7/18) nach vorn – also zum Schlepper hin – schwenken und unbedingt dort mit den S-Haken befestigen (Fig. 7/3).
2. **Sperrung der Ausleger-Hydraulik lösen** (Fig. 7/19) (siehe auch Abschnitt B) 4.).
3. Spurscheiben wieder umstecken in die Halterung (Fig. 8/6) in der Nähe der Stützräder.
4. Schläuche der Ausleger aus den Stützen (Fig. 8/5) an den Scharen herausziehen.
5. Spuranreißer-Unterteil (Fig. 8/7) von Hand und Ausleger durch die Hydraulik einklappen.
6. Jetzt die beiden schwenkbaren Schlauchhalter (Fig. 7/18) nach Lösen der S-Haken (Fig. 7/3) nach **rückwärts** führen (Fig. 6/2) und mit den S-Haken in den Ringschrauben (Fig. 6/1) des Ladesteges befestigen. Die unteren Schläuche *nun zwischen die Schare einschieben*.
7. Bei längerem Abstellen der Maschine Schläuche der Ausleger frei hängen lassen, um ein Verformen zu verhindern.
8. Ist keine Hydraulik für das Betätigen der Ausleger vorhanden (was besonders bei der 4,00-m-Maschine der Fall ist), werden die Ausleger und gegebenenfalls auch der Saatstriegel von Hand aus- bzw. eingeclappt.

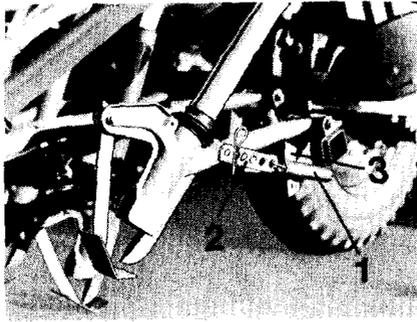


Fig. 11

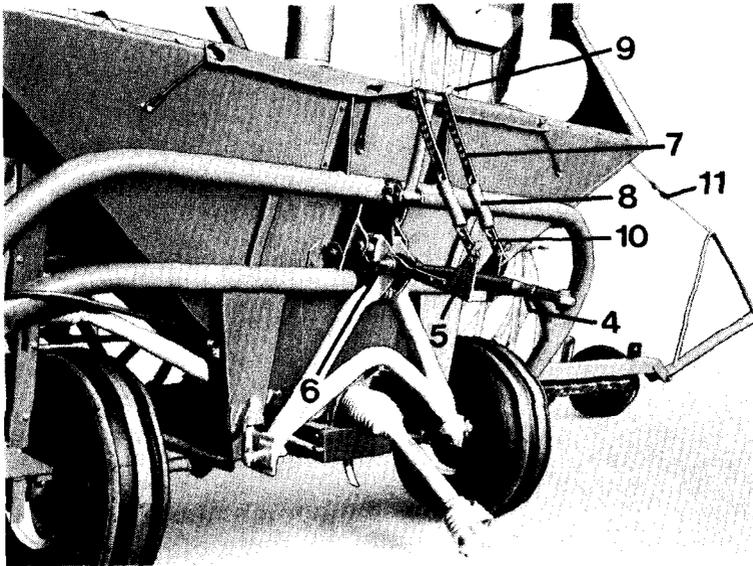


Fig. 12

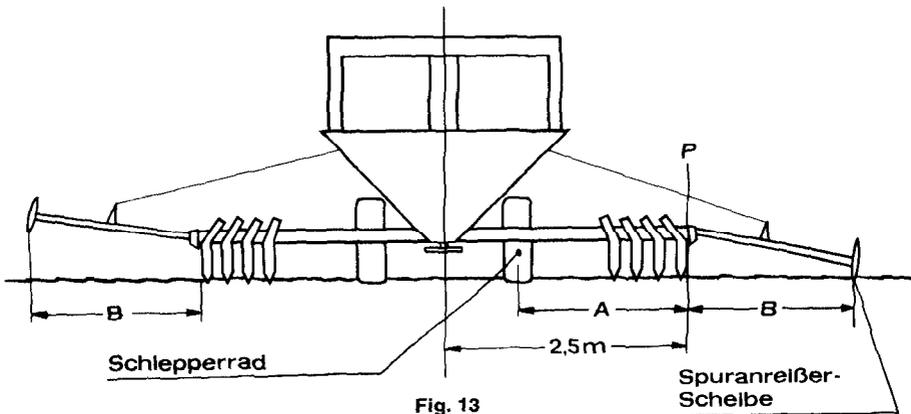


Fig. 13

E) Einstellen der Schare:

1. Der Schardruck jedes einzelnen Schares läßt sich mit Hilfe der Zugfeder (Fig. 11/1) durch Umstecken des Einstellbleches (Fig. 11/2) den Bodenverhältnissen anpassen.
2. Werden einige Schare zum Drillen (z. B. Mais) nicht benötigt, können sie durch Umklappen der Halter (Fig. 11/3) hochgestellt werden.

F) Anschließen des Schaltautomaten:

Der Schaltautomat dient zum wechselseitigen Anheben und Absenken der beiden Spuranreißer-Scheiben. Er wird angeschlossen, wenn die Maschine auf dem Erdboden steht (also nicht durch die Schlepperhydraulik ausheben), dann ist folgendes zu tun:

1. Der Oberlenker (Fig. 12/4) ist **über** den Mitnehmerbügel (Fig. 12/5) zu führen und mit Bolzen und Klappsplint (Fig. 12/6) zu befestigen. Die Flacheisen (Fig. 12/7) sind so einzuhängen, daß der Mitnehmerbügel (Fig. 12/5) dicht unter dem Oberlenker (Fig. 12/4) sitzt. Die Zugfedern (Fig. 12/8) dürfen auf keinen Fall gespannt sein.
2. Bei ganz ausgehobener Maschine sollen die Zugfedern (Fig. 12/8) nicht mehr als 1–2 cm auseinandergezogen werden. Sollte das nicht der Fall sein, läßt sich der Hub (Aushebeweg der Spuranreißer) durch Verstellen der Flacheisen (Fig. 12/7 und /10) und des Mitnehmerbügels (Fig. 12/5) vergrößern oder verkleinern. Dadurch ist auch eine Feineinstellung des Aushebewegs möglich.
3. Durch Betätigen der Schlepperhydraulik den Wechsel der Spuranreißer kontrollieren. Der nicht arbeitende Spuranreißer soll ca. 30 cm Bodenabstand haben. Eventuell Seillänge mit Hilfe der Seilklemme (Fig. 12/11) verstellen.

Achtung! Die Schlepperhydraulik ist für den Wechsel der Spuranreißer auf jeden Fall bis zum Anschlag zu betätigen (Maschine also ganz ausheben), da sonst der Schaltautomat nicht umschaltet.

G) Einstellen der Spuranreißer:

Beide Spuranreißer sind auf die Schlepper-Spur wie folgt einzustellen (siehe Fig. 13):

Die **halbe** Arbeitsbreite (bei 5,00 m Arbeitsbreite = —2,50 m) von der **Maschinenmitte** nach außen anzeichnen (ergibt den Punkt „P“).

Man mißt jetzt von Punkt „P“ bis zur Mitte der **Schlepper-Vorderrad-Spur**. Das ergibt den Abstand „A“. Mit dem Maß „A“ wird von „P“ aus die Spurscheibe eingestellt (Abstand „B“).

Die Abstände „A“ und „B“ müssen immer gleich sein!

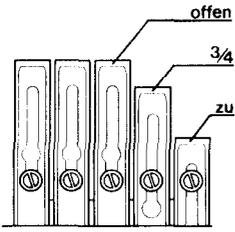


Fig. 14

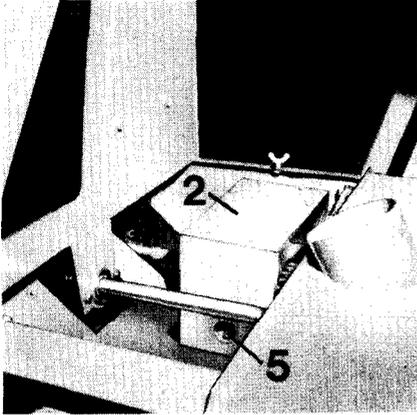


Fig. 16

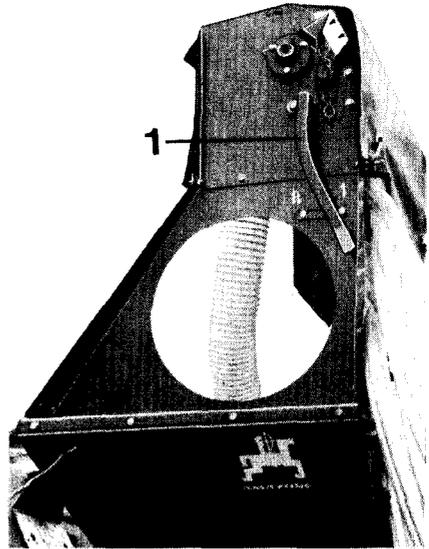


Fig. 15

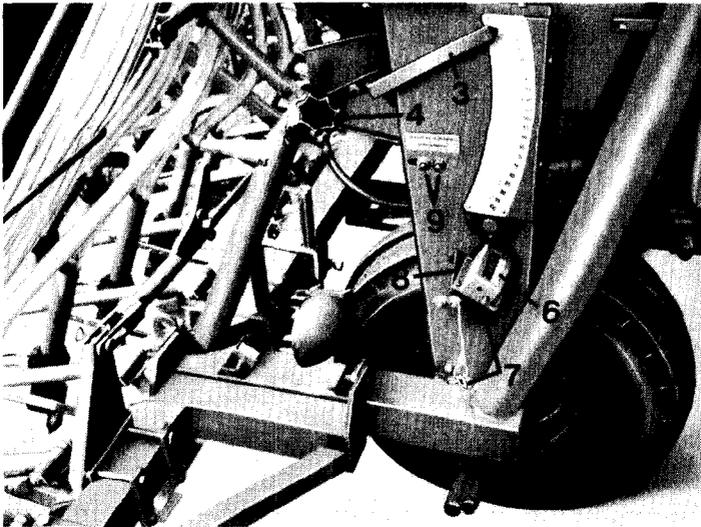


Fig. 17

H) Absperrschieber-Einstellung:

Die Absperrschieber kann man in die drei Stellungen „zu“, „³/₄ offen“ und „offen“ (siehe Fig. 14) bringen.

Beachten Sie bitte hierzu die Angaben in der Sätabelle.

Durch die Stellung „zu“ läßt sich jedes Schar einzeln abschalten.

I) Bodenklappeneinstellung:

Die Bodenklappen werden durch den Bodenklappenhebel an der linken Seite der EV (Fig. 15/1) eingestellt. Es gibt 8 verschiedene Einstellmöglichkeiten, die jeweils der Sätabelle zu entnehmen sind.

K) Getriebeeinstellung:

Die AMAZONE-Großflächendrillmaschine hat einen Bodenradantrieb, d. h. die Säge im obenliegenden Verteiler wird durch Ketten über ein stufenloses Getriebe (Fig. 16/2) vom Laufrad aus angetrieben. Zur Einstellung der Saattmengen wird der Zeiger (Fig. 17/3) durch den Sterngriff (Fig. 17/4) auf einen der Skalenwerte eingestellt. Entsprechend sind in der Sätabelle diese Werte (Getriebeeinstell-Nr.) für verschiedene Aussaatmengen und Reihenweiten angegeben.

Achtung! Sterngriff wieder fest anziehen, damit er sich nicht verstellen kann.

Bringt man den Zeiger (Fig. 17/3) auf den Skalenwert „0“ (0-Stellung), so ist der Bodenradantrieb abgeschaltet.

Das AMAZONE-Getriebe (Fig. 16/2) ist ein stufenloses Ölbadgetriebe und bedarf keiner Wartung. Am Ölstandsauge (Fig. 16/5) kann gelegentlich der Ölstand überprüft werden. Eventuell Hydrauliköl 2,5 E/50^o C nachfüllen.

Nach 20 Betriebsstunden unbedingt Bodenantriebskette durch den Kettenspanner nachspannen (Fig. 17/9).

L) Hektarzähler:

Zur genauen Ermittlung der gedrillten Fläche ist der Hektarzähler (Fig. 17/6) vor jedem Arbeitseinsatz durch den Schlüssel (Fig. 17/7) in 0-Stellung zu bringen.

Beim nachträglichen Anbau ist die Winkelkonsole (Fig. 17/8) mit dem aufmontierten Hektarzähler am Kettenschacht so anzuschrauben, daß das Kettenrad des Hektarzählers in die Antriebskette vom Bodenradantrieb eingreift.

Bei Nachbestellung ist unbedingt die Arbeitsbreite der Drillmaschine anzugeben, damit der Hektarzähler auch mit dem richtigen Kettenrad geliefert wird. (Arbeitsbreite: 4 m = Kettenrad 23 Zähne, 5 m = Kettenrad 19 Zähne, 6 m = Kettenrad 16 Zähne.)

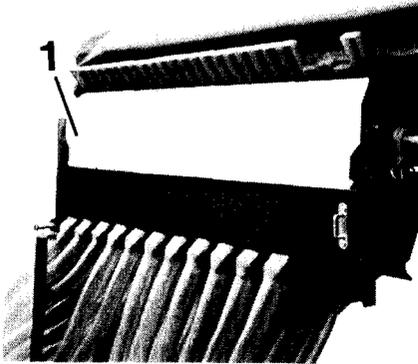


Fig. 18

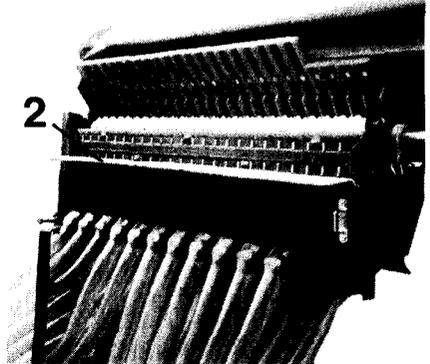


Fig. 19

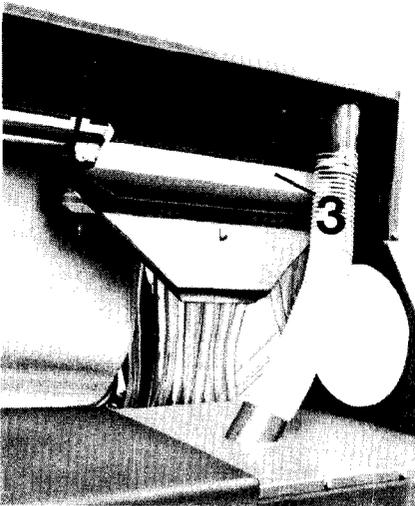


Fig. 20

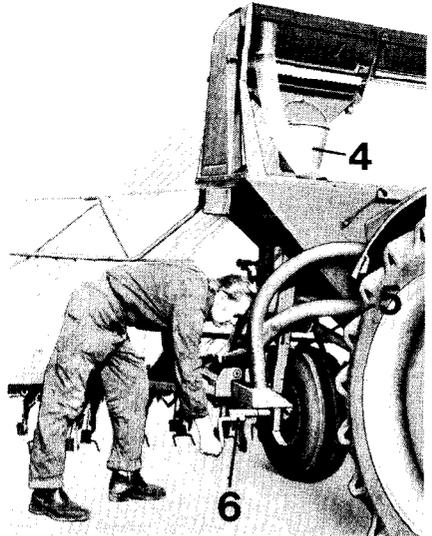


Fig. 21

M) Einfüllen des Saatgutes in den Hauptbehälter:

Nach Lösen der Plane kann der Hauptbehälter mit Saatgut befüllt werden. Beim Befüllen aus Säcken sollte man die Zapfwelle abschalten. Jedoch durch kurzzeitiges Einschalten der Zapfwelle können auch die Seitenräume mit Hilfe der waagerechten Behälterschnecke befüllt werden. Beim Befüllen aus Transportbehältern (AMAZONE UT, TT usw.) muß die Zapfwelle eingeschaltet sein. Das Fassungsvermögen beträgt ca. 10 Ztr.

Aus dem Hauptbehälter wird das Saatgut durch die senkrechte Schnecke im Pumprohr nach oben in den Verteiler und dort durch die Querschnecken zu den Särädern gefördert.

N) Das Abdrehen:

Da wegen der unterschiedlichen Körnergröße, des Gewichtes, des Rieselverhaltens und des verschiedenen Feuchtigkeitsgehaltes der Sämereien die Sätabelle nur einen Anhalt geben kann, sollte vor der Arbeit **in jedem Falle abgedreht werden**.

1. Absperrschieber (Fig. 14), Bodenklappen (Fig. 15) und Getriebe (Fig. 17) nach der Sätabelle einstellen.
2. Die Maschine mit der Dreipunkthydraulik des Schleppers ca. 5 cm anheben.
3. Das Saatgut durch die Zapfwelle hochpumpen. Zapfwelle etwa mit Halbgas laufen lassen, bis das Abdrehen beendet ist.
4. Die beiden Kunststoff-Deckel (Fig. 18/1), die die Säräder schützen, in die darunterliegenden Schlitze einschieben (Fig. 19/2).
5. Falls vorhanden, den Windschutz aus Kunststoff (Fig. 20/3), der auch als Prallplatte gegen Spritzverluste dient, **unbedingt entfernen**, damit das Saatgut ungehindert in die Abdreheimer fließen kann.
6. Je einen Eimer (Fig. 21/4) links und rechts unter die Ausläufe hängen. Die Abdrehkurbel, die auf der Innenseite des Kettenschachtes (Fig. 21/5) befestigt ist, auf die Hülse (Fig. 21/6) am Laufrad stecken und drehen, bis alle Säräder fördern. Bei Getreide etwa 10 mal, bei kleinen Rapsmengen etwa 30 mal.
7. Die **beiden** Eimer (Fig. 21/4) in den Hauptbehälter entleeren und wieder unter die Auslauföffnungen hängen. Jetzt abdrehen:
 - bei der 6,00-m-Maschine = 20 Radumdrehungen für 1/40 ha
 - bei der 5,00-m-Maschine = 24 Radumdrehungen für 1/40 ha
 - bei der 4,00-m-Maschine = 30 Radumdrehungen für 1/40 ha
8. Das in beiden Eimern befindliche Saatgut wiegen. Die abgewogene Menge mit 40 malgenommen ergibt die ausgebrachte Menge in kg/ha.
Z. B. zusammen 4,5 kg in beiden Eimern ergibt 4,5 mal 40 = 180 kg/ha.
9. Ist die richtige Menge eingestellt, beide Kunststoffschieber (Fig. 19/2) herausziehen und wieder in die Halterung einschieben (Fig. 18/1) und den Windschutz (Fig. 20/3) wieder über den Särädern befestigen.

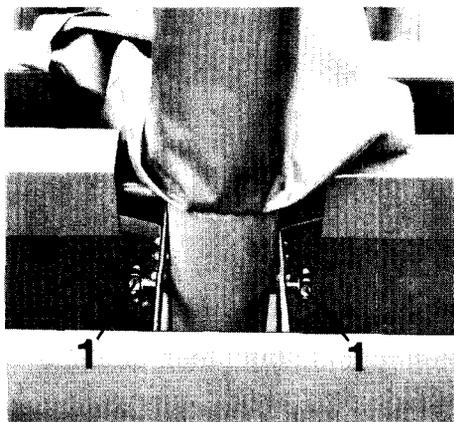


Fig. 22

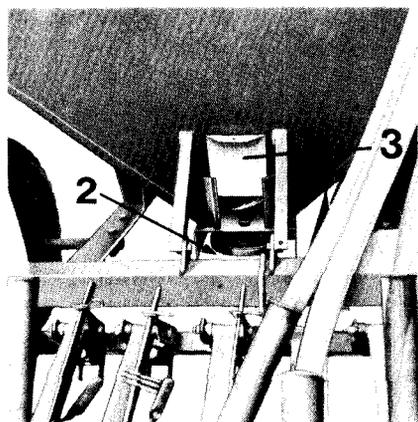


Fig. 23

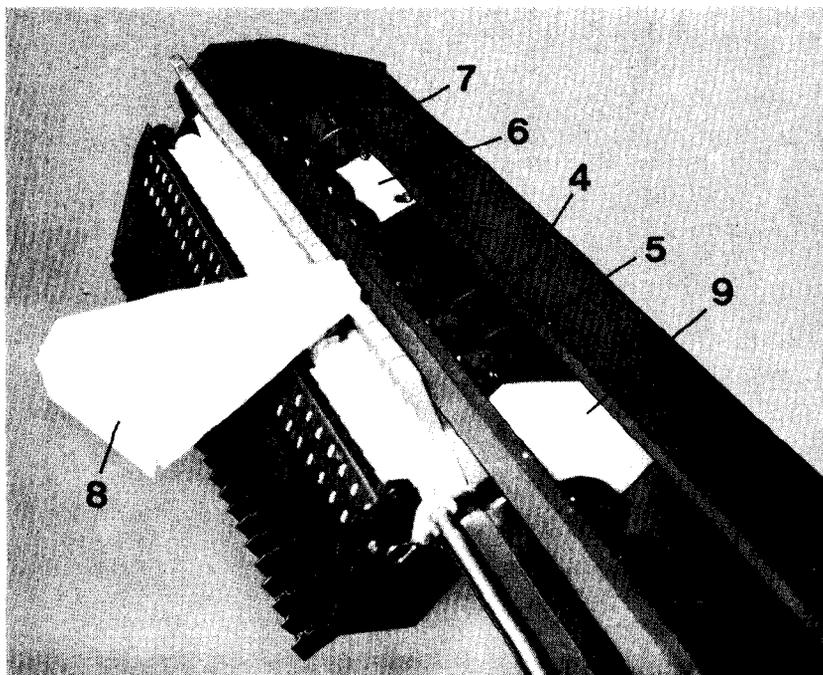


Fig. 24

O) Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps:

Feinsämereien können in den Hauptbehälter oder in den obenliegenden Verteilerbehälter gefüllt werden.

Fassungsvermögen des Hauptbehälters: ca. 10 Zentner

Fassungsvermögen des Verteilerbehälters: ca. 30 kg

a) Saatgut im Hauptbehälter:

Bei besonders kleinen Drillmaschinen pro ha (z. B. Raps) kann man durch Lösen der beiden Sterngriffe (Fig. 22/1) das Pumprohr herunterlassen und dadurch die Fördermenge drösseln.

Vergessen Sie bitte nicht, das Pumprohr wieder hochzuschieben, wenn Sie Roggen, Weizen usw. ausbringen wollen.

Am Ende der Säararbeit bleibt eine Restmenge von ca. 8 l in der unteren Behälterspitze zurück. Will man diese Restmenge ebenfalls aussäen, dann ist folgendes zu tun:

Eimer unter die untere Öffnung des Hauptbehälters (Fig. 23/2) stellen, Schieber (Fig. 23/3) öffnen, Restmenge darin auffangen und direkt in den obenliegenden Verteilerbehälter (Fig. 24/4) schütten.

b) Saatgut nur im Verteilerbehälter:

Bei **Restmengen** sowie geringen Saatgutmengen und kleinen Flächen ist es günstiger, direkt den Verteilerbehälter zu befüllen.

1. Zapfwelle ausschalten, damit die Schnecke (Fig. 24/5) im obenliegenden Verteilerbehälter nicht mitläuft.
2. Die Kunststoffdeckel (Fig. 24/6) lösen und über die beiden Rücklauföffnungen (Fig. 24/7) schrauben und dadurch den Rücklauf schließen.
3. Die beiden Schaumstoffteile (Fig. 24/8) rechts und links am inneren Ende der Säräder über die Schnecke setzen, um den Raum für das Saatgut recht klein zu halten. Dadurch ist es möglich, das Saatgut restlos auszubringen.
4. Jetzt kann mit der Drillarbeit begonnen werden.
5. Falls wieder aus dem Hauptbehälter gesät werden soll, Kunststoffdeckel (Fig. 24/6) umsetzen, Schaumstoffteile (Fig. 24/8) entfernen und Zapfwelle einschalten!

P) Beizen von Getreide:

1. Bei der **ersten** Füllung des Behälters mit Getreide die Beize in doppelter Menge beigegeben, um Beizablagerungen an den Behälterwandungen auszugleichen.
2. Die Beize schichtweise auf jeden Zentner aufstreuen – es gibt handelsübliche Packungen pro Doppelzentner – danach Behälter schließen, Zapfwelle einschalten und 5 Minuten zum Vorbeizen laufen lassen. Bei den weiteren Füllungen genügt ein schichtweises Einfüllen. Der Beizvorgang erfolgt dann während der Drillarbeit.

Q) Mischen von Getreide mit Grassamen:

Das Getreide schichtweise einfüllen – man streut auf jede Getreideschicht die *zugehörige Menge Grassamen (pro Zentner oder pro Doppelzentner)*. Bei der **ersten** Füllung Zapfwelle 5 Minuten laufen lassen.

In gleicher Weise können auch andere Saatsorten gemischt werden.

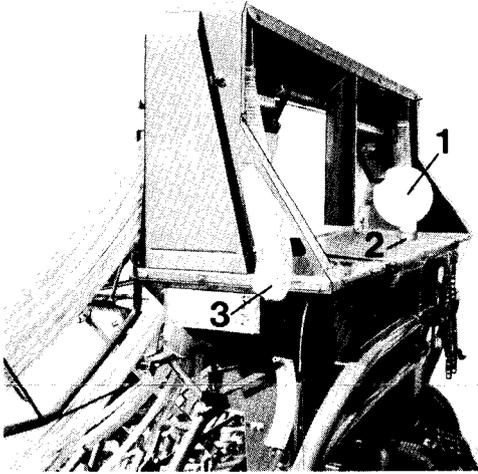


Fig. 25

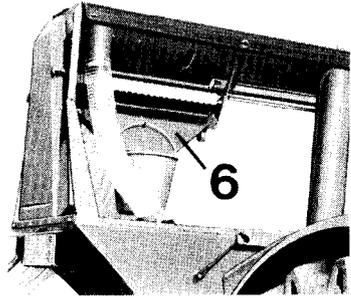


Fig. 28

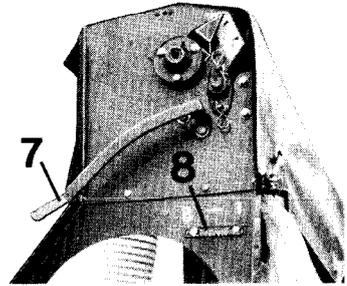


Fig. 29

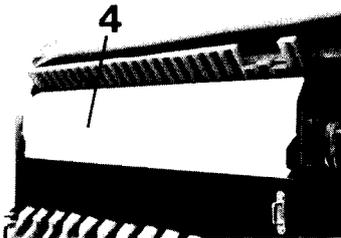


Fig. 26

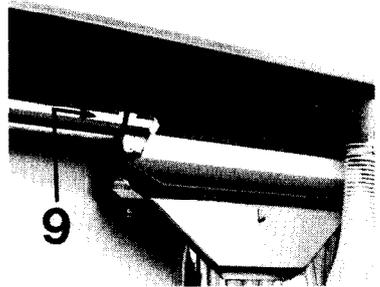


Fig. 30



Fig. 27

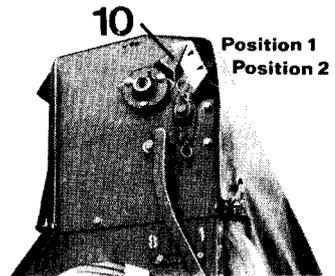


Fig. 31

R) Maschine entleeren:

1. Sollte sich noch eine größere Menge Getreide im Hauptbehälter befinden, die Sie entleeren wollen, so sind die beiden Rücklaufschläuche (Fig. 25/1) von den Stützen (Fig. 25/2) abzuziehen und zur Seite zu schwenken (Fig. 25/3).
2. Das Saatgut dann mittels Sack oder Eimer auffangen.
3. Zapfwelle einschalten und so lange laufen lassen, bis kein Saatgut mehr gefördert wird.
4. Die Schläuche (Fig. 25/3) wieder in die Stützen (Fig. 25/2) stecken.
5. Die beiden Kunststoffdeckel (Fig. 26/4) wie beim Abdrehen in die Schlitzlöcher unterhalb der Säräder einschieben (Fig. 27/5).
6. Je einen Eimer unter die Ausläufe (Fig. 28/6) hängen.
7. Bodenklappen ganz öffnen, indem man die Bodenklappenhebel (Fig. 29/7) über den Einstellbereich (Fig. 29/8) hinausführt.
8. Klappen des Hauptbehälters öffnen.
9. Am obenliegenden Verteilerbehälter die beiden Kunststoffschieber (Fig. 30/9) links und rechts zurückziehen. Durch diese Öffnungen fällt das Saatgut in den darunterliegenden Hauptbehälter zurück (mit Handfeger reinigen).
10. Klappen des Hauptbehälters wieder schließen.
11. Eimer unter die untere Öffnung des Hauptbehälters (Fig. 23/2) stellen, Schieber (Fig. 23/3) öffnen und Restmenge darin auffangen.

S) Säen von unsauberem und langgrannigem Saatgut:

Die im obenliegenden Verteilerbehälter vorhandene Schnecke (Fig. 24/5) ist vom Werk auf **Position 1** (Fig. 31) eingestellt. Diese Stellung der Schnecke ist für alle **normalen sowie groben Saatgüter** (wie Bohnen, Mais, usw.) bestimmt.

Bei **unsauberem und langgrannigem Saatgut** (z. B. langgranniger Gerste) müssen die Zeiger (Fig. 31/10) an der linken und rechten Seite des Verteilers in **Position 2** gebracht werden (auf der rechten Seite hierfür Schutzkasten abnehmen). Man kann also den Abstand der Schnecke zu den Särädern verändern.

Position 1 = kleiner Abstand für normales und grobes Saatgut

Position 2 = großer Abstand für unsauberes Saatgut

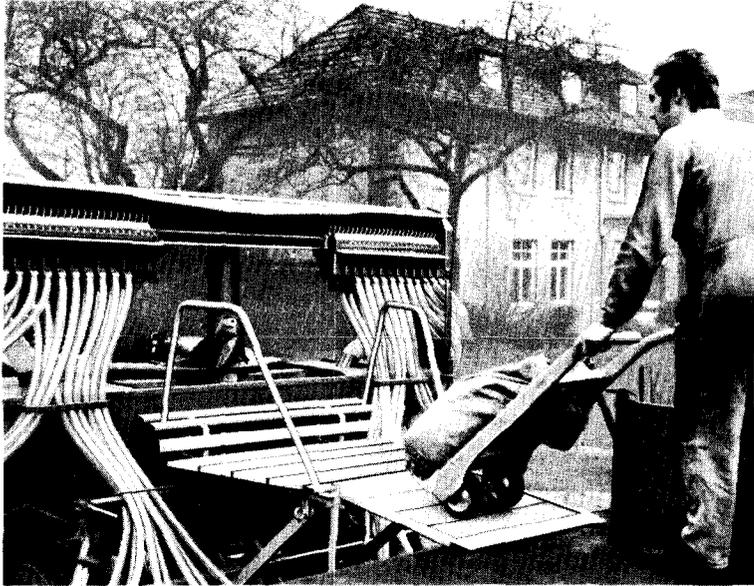


Fig. 32

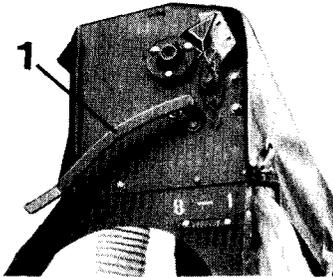


Fig. 33

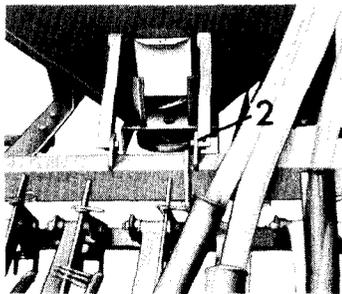


Fig. 34

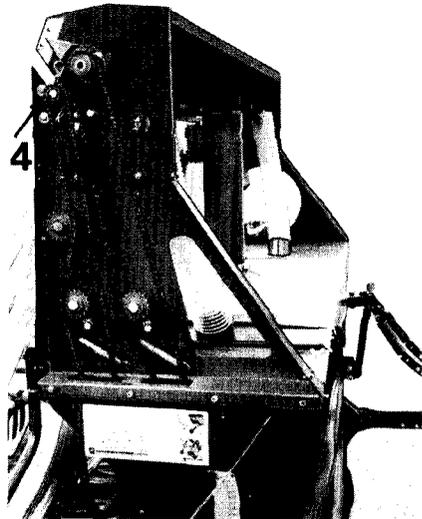


Fig. 35

T) Sonderzubehör Ladesteg:

Der Ladesteg mit Geländer wird fest an die EV – unten am starken Quadratrohr und oben auf dem Schlauchhalterrohr – geschraubt (siehe Fig. 32).

Zum Beladen der EV wird die obere Platte des Ladesteges zurückgeklappt und zur Auflage auf den Anhänger gebracht.

Die Höhe des Ladesteges kann nach Lösen der Ringschrauben dem Anhänger angepaßt werden.

U) Wartung und Pflege:

a) Säuberung

1. Bodenklappen durch den Bodenklappenhebel (Fig. 33/1) ganz aufschwenken.
2. Maschine völlig entleeren (siehe Absatz R), damit verhindert wird, daß durch die Restmengen Ungeziefer angelockt wird, welche die Kunststoffteile anhaften und beschädigen.
3. Maschine mit Wasser **gründlich** abspritzen – besonders die Ausläufe und die Plastikschräume kräftig ausspülen. Alle Verteilerelemente sind zu diesem Zweck oben offen und zugänglich.
4. Maschine in einem überdachten Raum abstellen – Schläuche nach unten hängen lassen –, damit Maschine wieder abtrocknen kann.
5. Nach dem Abtrocknen – Bodenklappenfedern leicht einfetten (Sprühdose)
6. Abschmieren.
7. Beim Abstellen der Maschine Gelenkwelle in den Mitnehmerbügel (Seite 2 Fig. 5/7) legen, um diese zu schützen. Hierzu sind die beiden Gelenkwelhälften auseinanderzuziehen, in den Bügel zu legen und wieder zusammenzustecken.

b) Schmierplan

(mit der Fettpresse nach jedem Arbeitstag)

1. Beide Gelenkwellen (1 Schmiernippel je Kreuzgelenk)
2. Lager für die seitliche Gelenkwelle (außen und innen je ein Schmiernippel)
3. Schneckenlager (Fig. 34/2) (nur jedes $\frac{1}{2}$ Jahr abschmieren)
4. Verteilerschnecke links und rechts (Fig. 35/3) (nur jeden 8. Arbeitstag)
5. Säradwalle links und rechts (Fig. 35/4)
6. Gegebenenfalls Lagerstellen der Schaltautomatik (Fig. 12) ölen
7. Antriebskette vom Laufrad fetten und eventuell nachspannen (Fig. 17/9)
8. Falls vorhanden Stützräder je ein Schmiernippel

NOTIZEN

Unsere Werksvertreter:

Gebiet Bayern:
Firma Josef Eger KG

85 Nürnberg
Bruneckerstraße 93
Tel. 09 11 / 44 32 66

Gebiet
Baden-Württemberg:
Firma
Helmut Walker u. Arthur Haug
Fernruf 07 31 / 3 74 10

83 Landshut
Oberndorfer Straße 26 a
Tel. 08 71 / 7 19 42

79 Ulm
Postfach 14 30
Büro und Lager: Im Güterbahnhof

Gebiet Schwaben:
Herr Jürgen Sommerkamp
Fernruf 0 83 42 / 22 10

8952 Marktoberdorf
Meichelbeckstraße 25
Lager: Burgau/Schwaben

Gebiet Rheinland:
Firma Jos. Meffert
Fernruf 0 22 21 / 36 34 88
Fernschreiber 08 85 518

53 BN - Bad Godesberg 1
Postfach 488
Lager: Mehlem (Rhld.), Am Güterbahnhof

Gebiet Hessen:
Firma Hans Dierkes
Fernruf 0 56 71 / 20 71
Fernschreiber 9 94 822

352 Hofgeismar
Papiermühlenweg 2
Lager: Ladestraße – Lindenweg
Lager: 6402 Großenlüder, Kr. Fulda

Gebiet Westfalen:
Herr Rolf Tempel
Fernruf 0 52 03 / 35 85

4806 Werther bei Bielefeld
Am Riegelbrink 4
Lager: 4771 Altengeseke bei Soest

Gebiet Weser-Ems:
Firma Dietr. Jungeblut
Fernruf 0 49 55 / 2 09

2951 Ihrhove (Ostfriesland)
Großwolder Straße 30
Lager: Ihrhove

Gebiet Bremen:
Firma F.-J. Volbert
Fernruf 04 21 / 25 10 27

28 Bremen-Oberneuland
An den Wühren 21
Lager: Bremen-Oberneuland

Gebiet
Schleswig-Holstein:
Firma Heinr. Besendahl
Fernruf 0 40 / 6 93 72 44
Fernschreiber 02 14 142

2 Hamburg 70 (Wandsbek)
Büro u. Lager: 2 Hamburg 70 (Wandsbek)
Am Stadtrand 9-11

Gebiet Hannover:
Firma Fritz Lippold
Fernruf 0 50 66 / 78 65

3203 Sarstedt (Hann.)
Voßstraße 1, Postfach 31
Lager: Giesener Straße 7 a

Gebiet Osnabrück:
Hausbezirk: Herr H. J. Hoener,
Herr Udo Janssen
Fernruf Hasbergen 0 54 05 / 6 43

in Firma AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
4507 Hasbergen-Gaste
Postfach 109

Fernschreiber 09 4 801